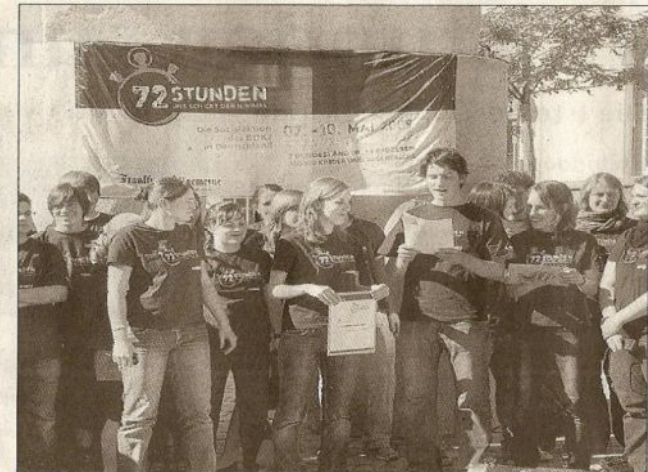


8.5.09 - DV



Einen Pavillon beim Marienheim bauen: Innerhalb von zehn Minuten, nachdem Markus Bächlin die Aufgabenstellung verlesen hatte, saß das fast 20-köpfige Bamlacher Team schon am Tisch zur ersten „Lagebesprechung“.
Foto: jut



Erwartungsvoll nahmen die Jugendlichen der KGJ Müllheim-Badenweiler bei der „Eröffnungszereemonie“ auf dem Markgräfler Platz in Müllheim ihre Aufgabe entgegen.
Foto: jn

Schmirkeln, bauen, sägen, verkaufen

Allerorts legen sich Jugendliche für die Aktion „72 Stunden“ ins Zeug / Werkeln für einen guten Zweck

Müllheim / Neuenburg / Rebland (do). Sind 72 Stunden viel oder wenig Zeit? Die Antwort auf diese Frage können seit gestern nachmittag um 17.07 Uhr über 100 Jugendliche aus dem Dekanatsbezirk Brelsach Neuenburg herausfinden, die in Müllheim, Neuenburg, Schliengen und Bamlach ihren Beitrag zur Aktion „Uns schickt der Himmel“ leisten wollen.

Mit Spannung war die Bekanntgabe der Projekte erwartet worden, die bis Sonntagabend an verschiedenen Orten ein sichtbares und nachhaltiges Zeichen für gelebten Gemeinschaftssinn

setzen sollen.

In Müllheim ist die katholische Jugendgruppe Müllheim-Badenweiler inzwischen dabei, das Außengelände am Dekan-Dolesch-Haus, dem vom Gemeinderat am Mittwoch umgetauften Sozialzentrum, anzulegen, wo demnächst Wohnungslose einziehen sollen. Auch eine „feierliche Übergabe“ gehört in den Aufgabenkatalog der insgesamt 33 jungen Leute.

In Neuenburg profitiert das Haus von „S.O.S. werdende Mütter“ vom kreativen Elan der „Leiterrunde Neuenburg“, die sich mit 25 Leuten zu dem Projekt gemeldet hat. Zaunlatten abschmirkeln und lasieren, den Garten „ent-rümpeln“, Hausfassade streichen und einen Tag der offenen Tür organisieren, das



alles soll bis Sonntag über die Bühne sein.

Auch die Kolpingjugend Bamlach soll handwerklich zur Tat schreiten: im Außenbereich des Marienheims soll vor der Mariengrotte ein Holzpavillon entstehen. Inclusive Betonfundament.

Auch hier steht ein Abschlussfest auf der Aufgabenliste. Und in Schliengen wartet auf die Jüngsten, die Ministranten aus Schliengen und Mauchen, ein Bastelworkshop, bei dem Holzsägearbeiten hergestellt und verkauft werden sollen. Der

Verkauf soll auf dem Gelände der Winzergenossenschaft organisiert werden. Auch sollen sich die Kinder überlegen, wem sie den Verkaufserlös spenden wollen. Ein „festlicher Abschluss“ ist natürlich auch hier erwünscht.

Bei etlichen Projekten stehen, falls die Teilnehmer vom Erfolg verwöhnt werden und die 72 Stunden noch lange nicht zu Ende sind, unter der Rubrik „Falls noch Zeit und Lust da ist“, weitere Zusatzaufgaben auf der Liste. Alle Projekte haben auch einen namhaften Paten, der den Jugendlichen als Ansprechpartner zur Verfügung steht, so beispielsweise die Bürgermeister Hoffmann (Bad Bellingen) und Schuster (Neuenburg) oder der Rektor der Schliengener Hebelschule Andreas Schlageter.